

OL-Nachwuchs in Norwegen

DRAMMEN – Zwei intensive Trainingswochen in Norwegen liegen hinter dem Zürcher OL-Nachwuchskader. Im OL-Mekka Halden, dann aber auch in Drammen konnten sich die jungen Läuferinnen und Läufer bezüglich ihrer orientierungstechnischen Fähigkeiten schulen. Kompasslaufen und Geländeinterpretation sind im Norden viel wichtiger als bei den meisten Läufen in der Schweiz, da das Wegnetz viel weniger dicht und das Gelände variantenreicher ist.

Aus der Region mit dabei waren Mirjam Pfister, Eveline Schärli, Nora und Sina Tommer, Ariane Bättig, Simon Brändli, Alain und Severin Denzler, Sven Rüegg sowie Lukas Schubnell. Sie alle brennen auf die Herbstsaison, für die sie sich steigern wollen. Die Selektionen für den Jugendcup und den Nachwuchsländerkampf, aber auch die Schweizer Meisterschaften im Sprint und über die Langdistanz sind die grossen Ziele.

Im ersten Halbjahr erreichte nur Evelin Schärli das grosse Ziel der Jugend-EM, Alain und Severin Denzler sowie Simon Brändli verpassten die Selektion für die internationalen Wettkämpfe denkbar knapp. Nora Tommer kämpfte mit einer Verletzung und Mirjam Pfister suchte in ihrem extrem starken Jahrgang den Anschluss.

Die Erfahrungen von Norwegen werden diesen Herbst bei anspruchsvollen Wettkämpfen viel wert sein. Ab 2. August steht nun die Swiss-O-Week im Muotatal auf dem Programm: Nach einem Stadt-OL in Schwyz am 2. August geht es in die Berge in schwierigste und anspruchsvollste Gelände. Neben dem Nachwuchs, der weitere Erfahrungen gegen starke Konkurrenz aus dem In- und Ausland sammeln kann, steht eine grosse Zahl von Winterthurer Aktiven und Senioren am Start zu einem weiteren, einmaligen OL-Abenteuer. (me)

Meier als Finisher

LENSAHN – Der Winterthurer Triathlet Daniel Meier hat sein Ziel erreicht und den 18. Triple-Ultra-Ironman von Lensahn beendet. Bei regnerischem Wetter in Norddeutschland bewältigte er die 11,4 km Schwimmen, 540 km Radfahren und 126,62 km Laufen in 50 Stunden 50 Minuten und 16 Sekunden. Das brachte ihm unter 42 Gestarteten den 21. Rang ein. Nur 26 Teilnehmer beendeten die Distanz bis Kontrollschluss. Direkt hinter Meier klassierte sich René Schiegg, der zweite Schweizer. Er brauchte 33 Minuten länger. Am schnellsten war der Slowene Matej Markovic mit 35 Stunden 15 Minuten und 11 Sekunden. (red)

RUNDSCHAU

WM-Selektionen

Im Schweizer Aufgebot für die Mountainbike- und Trial-WM, die vom 1. bis 6. September in Canberra (Au) ausgetragen wird, stehen mit Roger Rinderknecht und David Graf zwei Winterthurer. Beide starten in der Kategorie Four Cross. Im Trial ist der Freientner Roger Keller dabei. Im Cross Country wurden in der Kategorie U23 Pascal und Vivienne Meyer aus Russikon selektioniert. (red)

Thaler im U18-Aufgebot

Marco Thaler, Verteidiger des EHC Winterthur, steht im Schweizer Aufgebot für den Ivan Hlinka Memorial Cup, der vom 9. bis 16. August in der Slowakei stattfindet. Das hervorragend besetzte Traditionsturnier ist ein erster Höhepunkt im Jahresprogramm der U18-Nationalmannschaft. Im April kämpft die Schweiz an der A-WM in Weissrussland. Marco Thaler, der Ende August 17-jährig ist, wurde beim EHCW auf die kommende Saison hin ins erweiterte Kader des Fanionteams aufgenommen. (red)

Der «Sieg über sein Schicksal»

Von Feiern bis Hinterfragen – die internationale Presse hat den Erfolg Alberto Contadors an der Tour de France 2009 unterschiedlich gewürdigt.

PARIS – Uneingeschränkt gefeiert wurde nur in Spanien, wo der «Conquistador» Alberto Contador herkommt. «Der neue König der Tour de France heisst Alberto Contador. Er musste nicht nur auf der Strasse, sondern auch daneben jede Menge Hindernisse überwinden», hiess es in «El País». «Und El Mundo» stellte fest: «Alberto Contador hat über sein Schicksal gesiegt», ein Schicksal, das ihn unterschiedlich hart traf. Im Mai 2004 musste er die Saison abbrechen, weil er in der Asturien-Rundfahrt Krampfanfälle bekam und vom Rad stürzte. Die Ärzte diagnostizierten eine Gefässmissbildung im Gehirn, die operiert werden musste. Vor einem Jahr konnte Contador den Sieg von 2007 nicht verteidigen, weil sein Team Astana nicht zugelassen wurde. Dafür gewann er 2008 den Giro und die Vuelta. Jetzt aber sei Contador «der neue Boss», wie «Marca» formulierte: «Alberto Contador hat alle und alles besiegt.» Als «Herrn der Tour» bezeichnete die Zeitung «As» Contador.

«Unnatürliche Leistungen»

In Frankreich wurde Contadors Leistung gewürdigt, aber es wurden auch Fragezeichen gesetzt. «Nachdem er 2004 am Rande des Todes war, hat sich Alberto Contador eine eiserne Moral zugelegt, um ein zweites Mal bei der Tour de France zu triumphieren. Das Können und das Talent, das er in diesem Jahr an den Tag gelegt hat, lassen den Eindruck aufkommen, dass seine Geschichte beim Rennen nicht so schnell zu Ende gehen wird», hiess es in «l'Equipe». «Le Figaro» hegte leise Zweifel: «Die Tour de France, de-



In Spanien gefeiert, andernorts auch hinterfragt: Der zweite Sieg Alberto Contadors an der Tour de France. Bild: key

ren Image durch die wiederholten Doping-Affären angegriffen worden ist, scheint ihre unglaubliche Anziehungskraft wiedergefunden zu haben.» Konkreter wurde «Libération»: «Alberto Contador hat die Tour 2009 gewonnen, bei der es scheinbar kein Doping gab. Aber die unnatürlichen Leistungen der Fahrer zeigen, dass es legitim ist, von Betrug zu sprechen.»

«Allen entwischt»

Fast schon traditionell kritisch stehen die deutschen Medien dem Radsport und seinen Exponenten gegenüber. «Allen entwischt», titelte die «Süddeutsche Zeitung», was an Zweideu-

tigkeit kaum zu überbieten war. «Die Tour spricht in diesem Jahr spanisch, was nicht unbedingt Gutes bedeutet für das Rennen und den Radsport. Dann wurden die Dopingfälle der Tour de France der vergangenen Jahre genüsslich noch einmal aufgerollt, auch der «Fall» des Dänen Michael Rasmussen, der als Träger des Maillot jaune von seinem Team Rabobank 2007 nach der 16. Etappe aus dem Rennen genommen worden war, was Contador den ersten Tour-Sieg zumindest erleichterte.

In der «Frankfurter Allgemeinen» wurde Contadors Leistung zwar gewürdigt: «Contador hat sich bei dieser

Tour de France nichts anhaben lassen, in keinerlei Hinsicht, er war der Souverän im Peloton, unbestritten.» Aber: «Ja, die spanische Radsportschule – einzigartig. Die Proris aus diesem Land verstehen ihr Geschäft. Und weil das eine Menge Ruhm verheisst, hat man offensichtlich gewisse Akten, die dunkle Seiten mancher Vertreter dieser Zunft belegen könnten, einfach beiseitegelegt – es lebt sich so wesentlich angenehmer.» Contador fahre «unbehelligt der Sonne entgegen», und, nicht ohne Ironie, er sei «kein Seriensieger geworden auf jedem Terrain, ob in den Bergen oder Zeitfahren, scheinbar unantastbar». (red/si)

Zwei Kränze für den NOS am Brünig

Vom Nordostschweizerischen Verband sind nur Daniel Bösch und Edi Philipp mit Kränzen heimgekehrt.

BRÜNIG – Daniel Bösch (Zuzwil) klassierte sich im Rang 7e und 56,75 Punkten. Zum Auftakt unterlag er Stucki und im vierten Gang stellte er mit dem Berner Eidgenossen Willy Graber. Die restlichen Gänge entschied er für sich. Im Kampf um den «Kopfschmuck» siegte der 21-Jährige über den Luzerner Philipp Glogner. Den zweiten Kranz für den NOS-Verband holte sich Edi Philipp (Untervaz), der in dieser Saison lange verletzt ausfiel und am Bündner Glarner seinen ersten Wettkampf bestritt.

Vom Zürcher Schwingerverband waren drei Athleten, alle vom

Schwingklub Zürcher Oberland, am Start. Markus Spörri (Gibswil-Ried) platzierte sich als Viertbester des NOS-Verbandes im Rang 11e. Den Kranz verfehlte er um 0,75 Punkte. Seine Ambitionen auf den Kranz musste er nach der Niederlage im vierten Gang gegen Fabian Gassmann (Flüeli-Ranft) begraben. Dank zwei Vollerfolgen im Ausstich über Bruno Graber (Stettlen) und Stefan Gisler (Altdorf) erreichte er 55,75 Punkte.

Fabian Kindlimann (Wald) platzierte sich auf Platz 18f. Nach drei Gängen verzeichnete er einen Sieg und zwei Remis; im dritten Durchgang gegen den mehrfachen Eidgenossen Christian Dick (Koppigen). Am Nachmittag verlor Kindlimann gegen Armin Muff (Hellbühl). Zuletzt gab es nochmals zwei Unentschieden, unter anderem gegen den Eidgenossen

Richard Imholz (Unterschächen). Fabian Kindlimanns Bruder Andreas, der ebenfalls in Wald wohnt, kam mit einem Erfolg, einem Remis und vier Verlustpartien auf Platz 22a.

Im Schlussgang besiegte der Berner Christian Stucki (24) den Luzerner Konrad Krummenacher im ersten Zug. Krummenacher fiel dadurch auf Rang 5a zurück. Den Ehrenplatz belegte Stuckis erst 19-jähriger Verbandskamerad Kilian Wenger, der im fünften Umgang gegen den späteren Sieger ein Remis erreicht hatte. Wenger verpasste die Qualifikation für den Final, weil er nur die Note 8,75 erhielt. Insgesamt bekam es Wenger mit fünf Eidgenossen zu tun. Er besiegte unter anderem die Innerschweizer Hoffnungen Martin Grab und Philipp Laimbacher. Festsieger Stucki musste nur gegen zwei Eidgenossen antreten. (tre)

Überraschung durch Rainbows

BERN – In der Baseball-NLA liessen die Embrach Rainbows mit einem 6:4-Sieg gegen Meister Bern Cardinals aufhorchen. Die zweite Partie gegen denselben Gegner ging allerdings 1:13 verloren. Die Embracher gingen als klarer Underdog in Spiel 1, es sah lange nach einer knappen Niederlage aus. Die Cardinals gingen im zweiten Inning durch einen Homerun mit zwei Runs in Führung, doch Routinier Roger Savoldelli hielt die Rainbows mit solidem Pitching im Spiel. Im achten Spielabschnitt gelang den «Bows» die Wende, ohne einen Hit, dafür dank zwei Fehlern der Berner wurde der Ausgleich erzielt.

Im letzten Spielabschnitt kamen die Bows als Erste zum Schlagen, Savoldelli schlug einen Single, ging jedoch durch den Schlag von Crouse am zweiten Base out. Crouse kugelte sich danach bei einem unglücklichen Zusammenstoss die Schulter aus. Dennoch gingen die Unterländer in Führung. Sie erarbeiteten sich noch zwei Runs dank erzwungenen Fehlern der Berner. Die Berner holten einen Punkt auf, doch die Embracher behielten die Nerven und beendeten das Spiel mit einem schönen Strike Out siegreich.

Spiel 2 verlief nicht mehr nach Wunsch der Embracher. Die Berner legten gleich fünf Runs vor und packten im fünften Inning noch acht weitere drauf zum Endstand von 13:1. (ros)

RESULTATE

BASEBALL

NLA. 12. Runde. Therwil – Barracudas Zürich 16:1 und 3:0. Bern – Embrach 4:6 und 13:1. – Rangliste: 1. Therwil 24/40. 2. Lausanne 25/38. 3. Bern 23/36. 4. Zürich Challengers 22/28. 5. Embrach 24/20. 6. Zürich Barracudas 24/18. 7. Sissach 24/8. 8. Reussbühl 24/2.



Das Berner Talent Kilian Wenger (oben) besiegt hier den Innerschweizer Martin Grab und erreicht den Ehrenplatz. Bild: key